

Redebeitrag von Pascal Corminboeuf, alt Regierungsrat / FR

« Wehe den Ländern, die ihre Nahrungsmittelproduktion anderen anvertrauen »

Es gilt das gesprochene Wort.

Diese Aussage stammt von Edgar Pisani, ehemaliger Landwirtschaftsminister Frankreichs. Er war zuerst ein Anhänger von Mansholt und seinem diabolischen Plan, der drei Viertel aller Bauern ausschalten wollte. Doch dann machte er eine 180°-Kehrtwendung. Das Zitat stammt aus seinem Buch *Le Vieil homme et la terre* und entspricht dem Sinn unserer Initiative.

Seit 30-40 Jahren, also seitdem der Bund die Bauern zur Produktion anhält, frei nach dem Motto von Hans Schaffner „produziert, wir kümmern uns um den Rest“, verstehen sowohl die Produzenten als auch die Konsumenten die direkte Verbindung zwischen Essen und Gesundheit nicht mehr.

Einerseits hat sich die finanzielle Lage von Herrn und Frau Schweizer im Verlauf des letzten Jahrhunderts verbessert. Wir dachten, dass wir mit unserem Geld alles kaufen könnten, ob Nahrungsmittel oder Gesundheit. Andererseits haben wir den direkten Bezug zum Essen und dem, was unser Körper mit dem Essen macht, verloren. Eine unausgewogene oder anämische Ernährung, oder auch eine mit vielen Zusatzstoffen, hat Folgen für unsere Gesundheit, es kommt zu neuen Krankheiten, die Zellfunktionen werden gestört. Klar ist der Mensch ein Säugetier, das sich gut an alle möglichen Umstände und Aggressionen anpassen kann, doch jede Anpassung bringt langfristige Folgen mit sich.

Die Fortschritte der Medizin haben die neuen Zivilisationskrankheiten lange in den Schatten gestellt, doch mit der längeren Lebenserwartung und dem Anstieg schwerer Krankheiten drängt sich eine Feststellung auf: Wir können nicht lange gesund leben, wenn wir uns nicht gut ernähren.

Als 1 Milliarde Menschen von Übergewicht betroffen waren, wurde es als Pandemie anerkannt. Geändert hat sich jedoch nichts, heute sind es bereits 2 Milliarden! Währenddessen arbeiten die Verantwortlichen des schlechten Essens Tag und Nacht an der Herstellung und am Verkauf von Medikamenten gegen Übergewicht ...

Soviel zum Planeten. Aber was ist mit uns in der Schweiz? Ich weiss, dass wir verantwortlicher sind; mit den Direktzahlungen haben wir eine sehr anspruchsvolle Agrarpolitik durchgesetzt. Indes produzieren wir kaum mehr die Hälfte dessen, was wir essen. Wir sind stark von importierten Lebensmitteln abhängig, die weltweite Überproduktion wird zu Dumpingpreisen verschleudert, während die WTO und die Fabrikanten von landwirtschaftlichen Produktionsmitteln einen Wettlauf verursachen, bei dem anständige Produktionsnormen auf der Strecke bleiben.

Wenn wir für alle Menschen in der Schweiz qualitativ hochwertiges Essen wollen, müssen wir dringend Massnahmen ergreifen, um unsere landwirtschaftlichen Böden zu erhalten und die Lebensmittelproduzenten korrekt zu bezahlen. Dies ist das ausdrückliche und mutige Ziel der Initiative, die wir lancieren und unterstützen.